

## SOLWOGIDI - Solidarity with Women and Girls in Distress

SOLWOGIDI wurde mit dem Ziel gegründet, Frauen und Mädchen in Not zu unterstützen, um ihre soziale, ökonomische und gesundheitliche Situation zu verbessern. Außerdem setzen sich die Mitarbeiterinnen für Kinderrechte ein und kämpfen aktiv gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung. SOLWOGIDI kooperiert mit anderen Organisationen, damit ein effizientes Netzwerk gemeinsam agieren kann und informiert durch Aufklärungsmaßnahmen und Kampagnen eine breite Öffentlichkeit.

SOLWOGIDI ist ein Kooperationsprojekt zwischen den Organisationen COGICHIS (Concerns for the girl child society) und SOLASA (Solwodi ladies sports association). Beide sind im Westen von Kenia tätig. COGICHIS in der Region um Kisumu und SOLASA engagiert sich in der Region um Eldoret. Durch diese Bündelung an Erfahrungen, kann SOLWOGIDI viele Frauen und Mädchen in Not erreichen.

### Kisumu

In Kisumu konnten 2014 vor allem Maßnahmen wie psychosoziale Beratung, Aufklärung, Bildung neuer Selbsthilfegruppen, Trainings für Einkommen schaffende Maßnahmen, Anschubfinanzierungen für Gruppen, die Trainings durchlaufen haben, Kompetenztrainings sowie Ausbildungen für Peer Educators und Theaterworkshops durchgeführt werden. Außerdem konnte ein Stakeholdermeeting mit 39 Teilnehmenden aus Regierung und Politik, anderen Organisationen, lokalen Vereinigungen und regionalen Verwaltungsstellen stattfinden.

Ausgebildet wurden 30 Peer Educators, von denen sich bereits 17 aktiv engagieren. Peer Educators sind Helferinnen, die in Workshops darin geschult werden, wie sie Mädchen in der Elendsprostitution über ihre Rechte aufklären oder Opfer von Menschenhändlern erkennen und sie an SOLWOGIDI weitervermitteln können. Peer Educators kommen aus demselben Milieu wie die Zielgruppe und kennen daher die lokalen Strukturen. Sie wissen über die Lage der Mädchen Bescheid und können somit gut intervenieren und vermitteln. Gemeinsam mit den Community Facilitators, die in den lokalen Strukturen eine hohe Stellung innehaben, organisieren sie Veranstaltungen in den Gemeinden. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung. 2014 konnten sie 1.540 Menschen erreichen. Außerdem wurden mit Hilfe der Community Facilitators 20 Selbsthilfegruppen gebildet, um die Frauen zu stärken. Durch gemeinsames Handeln können bereits alle Gruppen eine enorme Verbesserung ihrer sozialen und ökonomischen Situation feststellen.



SOLWOGIDI gründete und betreut drei Theatergruppen mit insgesamt 40 Teilnehmerinnen. Die Mädchen und Frauen sind besonders engagiert, wenn sie ein Stück bei einem von SOLWOGIDI organisierten Event vortragen können. Hier geht es meist um gesundheitliche Aufklärung und um die Rechte von Frauen und Mädchen.

SOLWOGIDI konnte 96 Klientinnen individuell und psychologisch beraten und betreuen. Es fanden drei Gruppentherapiesitzungen statt, von der eine mit Teenager-Müttern im Alter von 14 bis 17 Jahren, durchgeführt wurde. Für die Planung ihrer Zukunft absolvierten sie danach mehrere Kompetenztrainings. Bei Hausbesuchen erkannten die Sozialarbeiterinnen die unterschiedlichen Notsituationen, um dann mit den jungen Frauen und Mädchen gezielt weitere Strategien zu entwickeln.



Sechs weitere Selbsthilfegruppen mit insgesamt 90 Frauen nahmen an Kompetenztrainings teil. Sie unterstützen sich gegenseitig und wissen u.a. wie gemeinsam gespart werden kann, welche Regeln eingehalten werden müssen, damit eine Spargemeinschaft funktioniert, und wie ein Businessplan erstellt wird.

Zehn dieser Gruppen nahmen an Ausbildungskursen teil. Die Ausbildungen fanden für die Berufe Catering, Bäckerei, Seifenherstellung, Friseur, Beauty und Fußpflege statt. Acht Selbsthilfegruppen konnten bereits nach ihrem erfolgreich bestandenen Training eine Anschubfinanzierung erhalten, um gemeinsam ihre kleinen selbstständigen Unternehmen aufzubauen.

Zwei Erfolge sind besonders zu erwähnen: Drei Frauen bekamen Praktikumsstellen, ein achtmonatiges Job-training, bei der kenianischen Regierung. Dies wurde durch die gute Netzwerkarbeit und Kooperation zwischen SOLWOGIDI und dem Ministerium für Jugendangelegenheiten ermöglicht.

Die von SOLWOGIDI ausgebildete Selbsthilfegruppe "Blessed Women" stellte sich im Dezember einem Wettbewerb bei dem ihre Produkte, Kuchen und Brot, bewertet wurden. Sie traten gegen elf weitere Gruppen an und gewannen den Wettbewerb, der ihnen 5.000ksh (ca. 45€) einbrachte und eine Ziege. SOLWOGIDI ist sehr stolz auf dieses hervorragende Ergebnis.



2014 konnte SOLWOGIDI sieben Fälle von Menschenhandel mit minderjährigen Mädchen aufdecken. Sechs Fälle sind bereits abgeschlossen und die Mädchen konnten wieder in ihre Familien integriert werden. Außerdem wurde eine neue Region als sogenannter „Hot Spot“ identifiziert. Das heißt, dass es dort besonders schnell passiert, dass junge Mädchen in der Prostitution landen. Eine Schule in diesem Gebiet bestätigt, dass viele Kinder über Nacht auf der Straße sind und morgens übermüdet in die Schule gehen. SOLWOGIDI leistet hier verstärkt Aufklärungs- und Präventionsarbeit.

Das Projekt kann in Eldoret und Kisumu durch die finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie des Kindermissionswerks durchgeführt werden.

*Elisabeth Akinyi*

## Eldoret

Das SOLWOGIDI Projekt in Eldoret erzielte 2014 große Erfolge. Durch die finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie des Kindermissionswerks, wurden die Renovierungsarbeiten des Bildungszentrums in Langas abgeschlossen und das Zentrum wurde offiziell zertifiziert und eröffnet. So konnten die ersten Ausbildungskurse und Bildungsarbeit durchgeführt werden.



Ausbildungsprogramme: Die Klientinnen konnten aus diesen Ausbildungen wählen: Friseur, Kosmetik, Mode, Design, Handarbeit, Schmuckherstellung. Das Angebot wurde von 65 jungen Frauen angenommen. Insgesamt absolvierten 20 Frauen ihre Ausbildung im Bereich Mode/Design; 25 im Bereich Handarbeit (wie z.B. Schmuckherstellung); 20 im Bereich Friseurin / Kosmetik. 15 von ihnen konnten nur halbtags an der Ausbildung teilnehmen, da sie als alleinerziehende Mütter noch Einkommen generieren müssen.

Kids Clubs – frühkindliche Bildung und Betreuung: Durch die Kooperationen mit 15 Schulen konnte SOLWOGIDI 15 Kids Clubs an Schulen und im Bildungszentrum einrichten. Die Kids Clubs erfüllen im Bildungszentrum den Zweck, dass die Frauen, die eine Ausbildung absolvieren, ihre Kinder nicht alleine zu Hause zurücklassen müssen. In den Schulen wiederum dienen sie vor allem der Aufklärung und psychosozialen Begleitung der Kinder. Nach der Schule sind viele Kinder sexuellen Übergriffen ausgesetzt, auf dem Nachhauseweg oder z.B. dann, wenn sie bei Arbeiten wie dem Alkoholverkauf helfen müssen. Auch Streit und Gewalt zu Hause werden in den Kids Clubs behandelt. Im Bildungszentrum wurden 30 Kinder betreut und es melden sich immer mehr Mütter, sodass die Zahl für die kommenden Kurse bereits zwischen 30-50 Kindern liegt.



Hausbesuche und psychosoziale Beratung: Außer in Langas ist SOLWOGIDI auch in den informellen Siedlungen um Eldoret, Huruma und Munyaka aktiv. Hier fanden 127 Hausbesuche, 20 Nachbetreuungen mit bestehenden Selbsthilfegruppen und 36 psychosoziale Beratungen mit 141 Frauen statt. Die Themen während der Beratungen und der Hausbesuche kreisten oft um alltägliche Probleme wie: Beziehungen, gesundheitliche und finanzielle Probleme, Bildungschancen der Kinder sowie Teenager-Probleme.

Tag der Offenen Tür: Dieser Tag war an die Frauen gerichtet, die sich in Selbsthilfegruppen treffen. Sie konnten an diesem Tag die Räumlichkeiten des Bildungszentrums als Plattform nutzen, um dort über ihre Gruppenaktivitäten, Erfahrungen und Schwierigkeiten zu berichten. Für SOLWOGIDI war es eine gute Gelegenheit, um mögliche Fehlentwicklungen wahrzunehmen und diesen entgegenzusteuern. Es fanden drei Treffen statt, an denen 80 Frauen und Mädchen teilnahmen.



Fußball- und Theatergruppen: Fünf Fußballclubs wurden neu gegründet, zwei in Kapsoya, zwei in Huruma und einer in Langas. Die Frauen nahmen an Turnieren und Spielen teil. Außerdem gründeten sich neun Theatergruppen, die ihre Stücke während der Halbzeiten aufführten. Darüber erreichen sie immer viele Zuschauer. Bei diesen Aktivitäten finden die traumatisierten und hoffnungslosen Mädchen ihr Selbstbewusstsein wieder. Auch für diese Gruppen wurden im Bildungszentrum Workshops durchgeführt.

Peer Educators: Es wurden 20 junge Frauen ausgebildet, die halfen, Informationen zu verteilen, Aufklärungsarbeit zu leisten und über Angebote von SOLWOGIDI zu informieren. Sie konnten 2.278 Menschen erreichen, führten 72 Beratungsgespräche durch und vermittelten 101 Personen an Einrichtungen wie z.B. Krankenhäuser. Zudem verteilten sie 1.500 Kondome und deckten einen Fall von Menschenhandel auf, den sie an SOLWOGIDI weiterleiteten. In ihrer Arbeit sprechen sie über Familienplanung, Benutzung von Kondomen, ungewollte Teenager-Schwangerschaften, Alkohol- und Drogenmissbrauch.

Community Facilitators: Sie betreuen die 27 bestehenden Selbsthilfegruppen von SOLWOGIDI in ihren Gemeinschaften. Außerdem halfen sie, Informationen für eine Studie zusammenzutragen und begleiteten Kinder auf dem Weg zum Bildungszentrum. Sie treffen sich monatlich im Bildungszentrum und berichten über die Entwicklung der Selbsthilfegruppen. Ihre Arbeit dokumentieren sie vor Ort, da viele Frauen in Elendsvierteln leben, die nur sehr schwer mit dem Auto oder Bus zu erreichen sind.

Einkommen schaffende Maßnahmen: Von den 27 Selbsthilfegruppen sind 20 sehr aktiv und elf konnten bereits ihre kleinen Unternehmen aufbauen: Zwei Bäckereien, vier Seifenproduktionen, eine Hasenzucht, die durch das Ministerium für Landwirtschaft gefördert wurde. Die Exkremete der Tiere sind momentan auf dem Markt als Düngemittel sehr begehrt. Fünf weitere Gruppen nahmen an Trainings im Bereich Unternehmensführung teil. Dieses Trainings wurde von der Vorsitzenden von „Women Enterprise – Eldoret East“ geleitet.



Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit: SOLWOGIDI führte Aufklärungskampagnen bei Veranstaltungen wie dem Internationalen Frauentag oder den Shows der Gesellschaft für Agrarwirtschaft durch. Bei drei weiteren Kampagnen in Langas, Huruma und Munyaka wurden 3.900 Menschen erreicht. Außerdem wurden 17 Netzwerktreffen mit der kenianischen Fußball Föderation, RechtsberaterInnen und AdministrationsvertreterInnen aus den Landkreisen um Eldoret und der VolontärInnen Organisationen VSO Jitolee, durchgeführt.

*Elisabeth Shako*